

war von Lupus berichtet, dass der Bischof Albwin von Buraburg im Traum durch himmlische Botschaft angewiesen worden war, dafür zu sorgen, dass des h. Wigbert Gebeine ins Kloster Hersfeld übertragen würden. Dieses Mal kam es aber nicht auf Albwin an, der zwar auch in Hersfeld begraben war — wäre er drangekommen, Lambert wäre wahrhaftig nicht daran verzweifelt, auch ihm die Heiligkeit durch eine treffliche Vita zu verschaffen —, sondern diesmal galt es, den h. Lull zu preisen. Also schrieb er, der h. Lull sei gar dreimal, da er nach dem ersten Mal die Ausführung verzögerte, im Traum durch Engelsstimmen gemahnt worden, den h. Wigbert nach Hersfeld zu übertragen. Wahrlich auch diesmal lief Lambert Gefahr, von seinen Hersfelder Brüdern der Unwahrhaftigkeit geziehen zu werden, wie es nachher geschah, als er in seinem Poem gar zu stark geschwindelt hatte. Nach solchen Leistungen konnte er wohl erschöpft sein.

Aber mit gestärkter Kraft ging er dann daran, die versprochenen Wundergeschichten nachzutragen. Wir sehen aus diesen nichts, was historisch verwerthbar wäre, aber von hohem Werth sind sie und der Epilog zur Beurtheilung von Lamberts historiographischer Thätigkeit. Ich sagte vorher, man könnte nachweisen, dass die Wundergeschichte von dem Fulder Mönch Biso von Lambert erfunden worden ist. Hier ist der Beweis. Die erste der Wundererzählungen besagt, dass bei der Translation des h. Lullus im Jahr 852 ein Hersfelder Mönch Namens Gerhelm durch den Grabstein, welcher den Händen der ihn Haltenden entrollte, schwer verletzt worden, aber durch die Wunderkraft des h. Lullus hergestellt sei. Nun berichtet die erste in den Hersfelder Miracula S. Wigberti des 10. Jahrh. erzählte Geschichte, dass ein Hersfelder Mönch Gerhelm aus dem Nachen, auf welchem er über den Fuldafluss fahren wollte, ins Wasser gestürzt, durch die Wunderkraft des h. Wigbert errettet sei. Nun leuchtet ein, dass Lambert aus diesem Capitel den Namen seines bei der Translation des Lull geheilten Mönches entlehnt hat², dass er den Inhalt dieser Erzählung für sein

1) SS. IV, 224. Leider ist das Wunder dort nicht ganz abgedruckt. Man sieht doch, von welchem Interesse auch solche anscheinend werthlosen Geschichten werden können. 2) Dass zwei Hersfelder Mönche des Namens Gerhelm durch Wunderkraft der zwei Hersfelder Schutzheiligen errettet wurden, wird schwerlich Jemand glauben. Und Lambert konnte natürlich von einem 852 passierten Wunder nichts wissen, wenn es nicht aufgezeichnet war. Das konnte aber schon darum nicht geschehen sein, weil Lull erst von Lamberts Zeit an im Ruf der Heiligkeit stand.